

PRESSEMITTEILUNG

28. Februar 2023

Umsatzwachstum von 20 Prozent aufgrund des Wegfalls der europaweiten Corona-Maßnahmen. Verbesserung des EBITDA vor Sondereffekten um 90 Prozent auf -0,6 Mio. EUR. Konzernergebnis mit -9,2 Mio. EUR auf Vorjahreslevel.

- 20 Prozent Umsatzsteigerung auf 170,9 Mio. EUR vor dem Hintergrund eines Marktwachstums von 9 Prozent
- Umsätze in den ersten beiden Quartalen mit +59 Prozent und +21 Prozent deutlich besser als im Vorjahr. Trotz Kaufzurückhaltung und Lieferkettenproblematik stiegen die Umsätze im dritten und vierten Quartal immer noch um +11 Prozent (Q III) bzw. um +7 Prozent (Q IV)
- EBITDA vor Sondereffekten deutlich verbessert um 90 Prozent auf -0,6 Mio. EUR
- Konzernergebnis vor Ertragsteuern steigt um 0,4 Mio. EUR auf -8,7 Mio. EUR

Geschäftsjahr 2021/22 mit gutem Start und kräftigem Umsatzplus

Aufgrund des Wegfalls der europaweiten Corona-Maßnahmen und den damit verbundenen Beschränkungen des Einzelhandels stieg der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2021/22 um 28,4 Mio. EUR bzw. 19,9 Prozent auf 170,9 Mio. EUR. In den ersten beiden Quartalen stiegen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr um 44 Prozent. Trotz der Kaufzurückhaltung in Folge des Russland-Ukraine-Krieges, der stark gestiegenen Inflation und der Energiekrise stiegen die Umsätze im dritten und vierten Quartal immer noch um 11 bzw. 7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In Deutschland entwickelte sich der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr mit +21 Prozent dynamischer als der Markt (+9 Prozent). In den internationalen Märkten lag das Umsatzplus ebenfalls über der Branchenentwicklung. In Osteuropa wuchs der Umsatz mit 32 Prozent besonders dynamisch, in Westeuropa immerhin auch um +8 Prozent.

Betriebliche Aufwendungen steigen unterproportional

Durch das Umsatzwachstum stiegen auch die umsatzabhängigen Kosten für Frachten, Kommissionierung und Provisionen. Zusammen mit höheren Marketingausgaben führte das zu einem Anstieg der betrieblichen Aufwendungen um 14,7 Prozent von 39,4 Mio. EUR auf 45,2 Mio. EUR. Auch der Personalaufwand wuchs um 5 Prozent von 34,1 Mio. EUR auf 35,8 Mio. EUR, da Kurzarbeit nicht mehr in Anspruch genommen wurde. Zusammengenommen stiegen die betrieblichen Aufwendungen

inklusive reduzierter Abschreibungen um 7,8 Prozent bzw. 6,4 Mio. EUR von 81,6 Mio. EUR auf 88,0 Mio. EUR und damit deutlich unterproportional zum Umsatz. Das EBITDA vor Sondereffekten des Berichtsjahres lag mit -0,6 Mio. EUR nahe am Break Even-Punkt (Vorjahr -5,7 Mio. EUR). Der Verlust auf Ebene des EBIT vor Sondereffekten halbierte sich nahezu und ging von -13,8 Mio. EUR auf -7,6 Mio. EUR zurück. Ahlers hat damit in einem Jahr mit erneut sehr widrigen Bedingungen ein deutlich verbessertes operatives Ergebnis erzielt.

Geringere Sondererträge wegen gesunkenen Staatshilfen

Im Geschäftsjahr 2021/22 gab es insgesamt Sondereffekte in Höhe von netto +1,3 Mio. EUR. Dieser Wert beinhaltet die staatliche Überbrückungshilfe IV (2,5 Mio. EUR), Erträge aus gebotenen Wertaufholungen (2,6 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Veräußerung von Kunstgegenständen, insgesamt 5,3 Mio. EUR. Gegenläufig wirkten unter anderem deutlich über dem Normalmaß liegende Luftfrachtkosten, die in die Sondereffekte umgegliedert worden sind (-1,9 Mio. EUR) und der Corona-Pandemie sowie den gestörten Lieferketten geschuldet waren. Die niedrigeren Sondereffekte und ein höherer Finanzaufwand führten dazu, dass das Ergebnis vor Ertragsteuern mit -8,7 Mio. EUR nur leicht über dem Vorjahreswert von -9,1 Mio. EUR lag. Das Konzernergebnis nach Steuern liegt dagegen wegen höherer Ertragsteuern planmäßig mit -9,2 Mio. EUR geringfügig unter dem des Vorjahres (-8,9 Mio. EUR).

Bilanzverlängerung durch Aufbau von Net Working Capital

Das Net Working Capital (Saldo aus Vorräten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) erhöhte sich im Berichtszeitraum vor allem wegen höheren Vorräten um 12,8 Mio. EUR bzw. 21,5 Prozent von 59,4 Mio. EUR auf 72,2 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote lag am 30. November 2022 bei 33,6 Prozent (Vorjahr 46,6 Prozent). Ohne den Bestandsaufbau läge sie bei 39 Prozent.

2022/23: Erwartung von steigenden Umsätzen und verbessertem Ergebnis in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld

Das gerade begonnene Geschäftsjahr 2022/23 dürfte insbesondere im ersten Halbjahr noch stark von Kaufzurückhaltung geprägt sein. Für das gesamte Geschäftsjahr 2022/23 geht der Vorstand dennoch von einer Steigerung des Konzernumsatzes im hohen einstelligen bis niedrigen zweistelligen Prozentbereich aus (2021/22: 170,9 Mio. EUR). Dieser Umsatzprognose liegt die Annahme zugrunde, dass die Lieferketten wieder funktionieren, die Inflation nachlässt und keine neuen Maßnahmen zur Pandemieeindämmung getroffen werden müssen. Aufgrund des deutlichen Anstiegs des Umsatzes wird eine erhebliche Verbesserung des EBIT vor Sondereffekten erwartet (2021/22: -7,6 Mio. EUR). Das Konzernergebnis dürfte erneut negativ sein, sollte sich aber gegenüber dem Vorjahreswert stark verbessern und im niedrigen bis mittleren einstelligen, negativen Millionenbereich liegen (Geschäftsjahr 2021/22: -9,2 Mio. EUR).

Das im Januar 2021 eingeleitete Performance Programm „New Tomorrow“ sollte positive Ergebniseffekte durch eine verbesserte Rohertragsmarge und eine günstigere Kostenstruktur liefern. Unterstützen könnte die gleichzeitige Normalisierung der Marktbedingungen, während sich steigende Rohstoff-, Energie- und Transportkosten gegenläufig auf die Rohertragsmarge auswirken dürften.

Die Ahlers Konzernzahlen im Überblick:

		2021/22	2020/21	Veränderung
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	170,9	142,5	19,9%
EBIT*	in Mio. EUR	-7,6	-13,8	44,9%
Ergebnis vor Ertragsteuern	in Mio. EUR	-8,7	-9,1	4,4%
Konzernergebnis	in Mio. EUR	-9,2	-8,9	-3,4%
Net Working Capital**	in Mio. EUR	72,2	59,4	21,5%
Netto-Finanzverschuldung	in Mio. EUR	49,6	29,6	67,6%
Eigenkapitalquote	in %	33,6	46,6	-13 PP
Mitarbeiter (30.11.)		1.727	1.615	6,9%

*vor Sondereffekten

**Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Ihre Ansprechpartnerin bei Rückfragen:

Carla Henkel

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Ahlers AG

Tel. +49 (0) 5221 / 9792717

Email: carla.henkel@ahlers-group.com